

Sechs majestätische Knie herrlich verziert

Künstlerin Petra Müller hat ungewöhnliches Malprojekt mit Königin und zwei Prinzessinnen auf die Beine gestellt

Von Thomas Brost

■ **Mosel.** Schöne Motive auf nackter Haut – damit haben Künstler, Promis und Sportler auf sich aufmerksam gemacht. Eine besondere Aktion ist jetzt an der Mosel gelaufen: Die drei Moselweinjägerinnen haben sich verziern lassen – und das mit einem besonderen Motiv und an ungewöhnlichen Stellen.

„Kunst und Kultur“ sind die Themen, die die Regionalinitiative Faszination Mosel in diesem Jahr als Jahresmotto ausgegeben hat. Jacqueline Krause ergriff die Initiative. „Es wäre cool, wenn wir drei etwas zu diesem Projekt beitragen würden“, so lautete ihre Ausgangsidee. Der Moselweinprinzessin (seit 2021) schwebte gleich so etwas wie „Hexenbodypainting“ vor: Dafür hat sich die 27-jährige Studentin mit den Ortsweinjägerinnen ihres Heimatdorfs Winnigen vor einiger Zeit den Rücken farblieh verziern lassen – ein Hingucker allemal. Die Künstlerin, Petra Müller aus Kobern-Gondorf – sie hat jetzt ihr Atelier in Lonngig – war jetzt „wieder super gern“ dabei. Und Müller („PetraArt“) fand für die Moselweinkönigin und ihre Prinzessinnen nach einiger Spurensuche in die Körperbemalungsmode vergangener Zeiten eine besondere Herangehensweise.

Die üblichen Körperpartien sollten es nicht sein, das brachte Petra Müller den Objekten ihrer Malbegeisterung näher. Die Wahl fiel auf „painted knees“, eine Modeströmung aus den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Diese bemalten Kniepartien lösten vor 100 Jahren einen Skandal aus – die Knie von Frauen hatten damals partout bedeckt zu sein, alles andere war unzüchtig. „Dies war eine Rebelli-



Ein Mosel-Apollo auf zwei Unterschenkel, dazu Ranken, Reben und die Farbpracht der Mosel: Petra Müller (rechts) hat dies mit Fotograf Kay Myller und den Moselweinjägerinnen (von links) Kirsten Urban, Sarah Röhl und Jacqueline Krause in Bodypaint dargestellt.

Foto: privat

on, wenn Frauen ihre Strümpfe nach unten rollten, um sich die Knie anmalen zu lassen“, erläutert Petra Müller. In den 60er-Jahren wurde die Kniebemalung in der Hippiezeit wiederentdeckt, 1966 gar das „Jahr des Beins“ von einem US-Modemagazin ausgerufen.

Das Motiv für Knie- und Beinbemalung war auch auf Anregung der Majestäten rasch gefunden. „Es musste regional passen und

am besten die Flora und Fauna der Mosel darstellen“, sagt Jacqueline Krause. „Und der Mosel-Apollo ist so beliebt.“ Der Ritterfalter, dessen Population sich nach Krisenjahren anno 2022 etwas erholt hat, stellt ein farbenprächtiges Motiv dar. „Ich hatte sechs Beine zur Verfügung, sie wollte ich mit Motiven so zusammensetzen wie ein Puzzle“, rekapituliert Künstlerin Müller. Was anspruchsvoll ist, denn alles musste mit Fotoshooting vorab und da-

nach sowie längerer Verweildauer im Atelier binnen eines Tages über die Bühne gehen. „Wie wirkt es, wenn nur die Beine bemalt sind?“, damit setzte sich Müller mit dem Fotografen Kay Myller – mit ihm arbeitet sie seit 2011 („er hat ein sehr gutes Auge“) zusammen – auseinander. Der Mosel-Apollo sollte sich in Motiven mit Wein und dem Mosellauf wiederfinden.

„Die Arbeit im Atelier hat sich gut angefühlt“, sagt Jacqueline

Krause. Für Moselweinkönigin Sarah Röhl (22) war es eine „anstrengende, aber einmalige, sehr schöne Erfahrung“. Fünf Stunden lang hat das Trio in Hotpants die Beine reckeln müssen. Nach dem Aufenthalt ging es ins Gewinner Weingut Thomas Richter. Fotograf Myller setzte die Majestäten im Keller gekonnt in Szene. Als Jacqueline Krause die Fotos sah, was sie „hellauf begeistert“. Auch ihre Kollegin Sarah Röhl schwärmte:

„Diese passenden Symbole sind sehr toll dargestellt.“ Und die Künstlerin war dankbar, dass „die Mädels sich mir vertrauensvoll in die Hände gegeben haben“. Eine Pracht, die leicht vergänglich ist: Nach der ersten Dusche perlt der Mosel-Apollo ab. Das Ganze hat aber so viel Spaß bereitet, dass Jacqueline eine Fortsetzung nicht ausschließt. „Mit schönen Moselmotiven in Bodypaint ließe sich gut ein Kalender füllen.“